



Verein heurekaLAGO e. V.

Vorsitzender Thomas Stemmer, Margaretenstr. 8, 88045 Friedrichshafen,

[t.stemmer@streisal.de](mailto:t.stemmer@streisal.de)

Herrn Verkehrsminister

Winfried Hermann MdL

Dorotheenstr. 8

70173 Stuttgart

17.10.2024

### **Maßnahmen zur schrittweisen Dekarbonisierung der Schifffahrt auf dem Bodensee**

Sehr geehrter Herr Minister,

der Verein heurekaLAGO hatte eine Petition (17/2356) zur Begrenzung der Geschwindigkeit für fossil betriebene Vergnügungsboote auf dem Bodensee auf 15 km/h gestellt. Der Landtag hat in der Drucksache 17/6689 einstimmig die Beschlussempfehlung gefasst „Die Petition wird der Regierung zur Erwägung überwiesen“.

Damit der Punkt nochmals deutlich wird, langsamer fahren sollte nicht nur eine Selbstverständlichkeit sein, im Sinne einer wesentlich reduzierten Belastung von Mensch und Natur (Emissionen, Lärm, Wellen), sondern ist auch die entscheidende Voraussetzung für eine realistische Dekarbonisierung der ca. 26.000 Motorboote am Bodensee. Warum? Die Formel ist, langsamer fahren benötigt nur einen Bruchteil der zum schnellen Gleiten notwendigen Leistung, was wiederum die Voraussetzung ist, auf bereits verfügbare E-Antriebe umzurüsten.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass das Ziel ein klimaneutraler Bodensee sein muss. Zurecht verweisen Sie darauf, dass sich die Bodenseeanrainerstaaten staatsrechtlich zur Anwendung übereinstimmender schifffahrtsrechtlicher Regelungen verpflichtet haben, welche von der Internationalen Schifffahrtskommission (ISKB) für den Bodensee beschlossen werden. *In einem Schreiben vom 10.10.2023 führt das Land Vorarlberg dazu aus: „Die Kommission hat unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Verkehrs auf dem See, der Erfordernisse des Umweltschutzes sowie der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik die Angelegenheiten festzulegen, die in den Schifffahrtsvorschriften einheitlich zu regeln sind, und dafür Vorschläge auszuarbeiten, ...“. Wir gehen davon aus, dass Sie die Kommission beauftragen werden, unter der Maßgabe eines klimaneutralen Bodensees, die Bodenseeschifffahrtsordnung entsprechend unserem Petikum zu ändern.*

Nachdem nun das Land Baden-Württemberg im nächsten Jahr den Vorsitz der IBK übernehmen wird, sehen wir große Chancen, aber auch eine große Verpflichtung dem Ziel eines klimaneutralen Bodensees näher zu kommen.

Deshalb haben wir folgende Fragen an Sie:

1. Was wird die Landesregierung Baden-Württemberg unternehmen, um die Anrainerstaaten für eine Geschwindigkeitsreduzierung von 40 km/h auf 15 km/h für fossil betriebene Vergnügungsboote zu gewinnen?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die in der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrale Schifffahrt auf dem Bodensee“ genannten Ergebnisse hinsichtlich der Geschwindigkeitsreduzierung, vor allem im Bereich der Schadstoffreduzierung (um ca. 75 Prozent), sowie des Lärms und der Wellenbildung?
3. Wird sich die Landesregierung für ein Zulassungsstop von Vergnügungsbooten mit fossilen Treibstoffen auf dem Bodensee bis spätestens 2028 einsetzen und welche Schritte wird sie dabei unternehmen?
4. Welches Konzept hat die Landesregierung, um klimaneutrale Antriebe bei der Passagierschifffahrt baldmöglichst zu erreichen?
5. Wird sich die Landesregierung nach dem Wegfall der Fähre Euregia für eine stündliche Verbindung zwischen Friedrichshafen und Romanshorn einsetzen, z. B. durch den Einsatz von E-Hydrofoilbooten?

Unser Verein ist der Auffassung, dass das Verkehrskonzept auf dem Bodensee für den Linienverkehr unter Berücksichtigung der E-Mobilität weiterentwickelt werden muss. Dies gilt nicht nur für die Verbindungen Friedrichshafen – Romanshorn, sondern auch entlang der Seelinie. Dabei könnten E-Hydrofoilboote eingesetzt werden, die bis zu 90 Prozent weniger Energie benötigen. Erprobte Beispiele gibt es in Stockholm und demnächst in Berlin.

Uns ist bewusst, dass es eine große Herausforderung ist, einen politischen Konsens in der IBK herzustellen. Aber wir dürfen keine Zeit verlieren, denn der Klima- und Naturschutz, der Trinkwasserspeicher Bodensee und der Naturgenuss von Gästen und Anrainern haben für uns oberste Priorität. Deshalb wollen wir Sie auch an Ihren Taten messen.

Mit freundlichen Grüßen



- Versand per E-Mail und Post